

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 6.

Donnerstag den 8. Januar

1880.

Um verschiedenen Anfragen zu genügen, zeige ich hierdurch an, dass ich **meine Sprechstunden ganz wie bisher in meiner Wohnung Louisenstrasse 21**

Vormittags von 8—9 1/2 Uhr,
Nachmittags von 2 1/2—4 Uhr,

abhalte und auch vorläufig die **Direction der Privatklinik** meines verstorbenen Bruders, Hofrath Dr. Alexander Pagenstecher, mit dem bisherigen Assistenzarzte Herrn Dr. Schmidt übernommen habe.

Dr. Hermann Pagenstecher,
3349 Augenarzt.

Notiz.

Die auf Donnerstag und Freitag anberaumten Auktionen Friedrichstraße 6 kann wegen eingetretenen Unwohlseins vorläufig nicht abhalten.

130

Ferd. Müller.

Die noch auf Lager habenden

Winter-Mäntel und Umhänge

geben wir, vorgerückter Saison halber,

weit unter dem Einkaufspreis
ab.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

70

Geschäfts-Verlegung.

Dem hochgeehrten Publikum Wiesbadens und der Umgegend, wie meinen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab mein

Cigarren- und Agentur-Geschäft

von der Langgasse 45 nach der

22 Langgasse 22

verlegt habe.

Indem ich bitte, daß mir bisher in so hohem Grade geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erweisen, verspreche ich dasselbe auch in Zukunft rechtfertigen zu wollen.

Hochachtungsvoll

J. Bergmann,
22 Langgasse 22.

3345

Der Plan des Zuschauerraums im Kgl. Theater hier ist à 50 Pfg. käuflich in sämtl. Buchhandlungen. 8237

Louis Franke,

Hoflieferant,

Spitzen-Handlung,
alte Colonnade 33,

zeigt hiermit den geehrten Damen an, dass die Nouveautés in

spanischen Fichus, Echarpen, Spitzentüchern, Barben, Andalusen, Coiffuren etc.

eingetroffen sind und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Alte Colonnade 33. 3372

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

Ball-Handschuhe

für Damen und Herren zum **Fabrikpreise** in der

Handschuh-Fabrik **R. Reinglass,**

Niederlage: **Neue Colonnade 17, 18, 19.** 2673

Rath'sche Milchkur-Anstalt,
15 Moritzstraße 15,

controlirt und empfohlen durch den hiesigen ärztlichen Verein. **Trockenfütterung** zur Erzielung einer für Kinder und Kranke geeigneten Milch.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7 1/2 Uhr zum Preise von 20 Pf. per 1/2 Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in verschlossenen Flaschen in's Haus geliefert; bei kleineren Quantas werden 5 Pf. extra berechnet.

Bestellungen und Niederlage bei **F. Bellosa, Taunusstraße,** und **Peter Enders, Michelsberg.** 14055

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 14. Januar Vormittags 11 Uhr** soll im Landgerichtsgebäude Friedrichstraße No. 13, Zimmer No. 2, die anderweitige Verpachtung der unter dem Gerichtsgebäude Marktstraße No. 1 befindlichen Keller-Räume stattfinden.
Wiesbaden, den 5. Januar 1880.
3363

Königliches Landgericht.

Dampfsägewerk

mit 3 Vollgattern, Kreis- und Bandsägen
C. Kausch
in Neunkirchen bei Saarbrücken. 221
Specialität: Feinere Eichen-Schnittwaare.

I^a Ruhrkohlen I^a, 13279

Ia Ofenkohlen, Ia gewaschene Ruhrkohlen, Buchenscheitholz, sowie Kiefern-Auzündeholz empfiehlt en gros & en détail
Friedrichstraße No. 28. Jacob Weigle, Friedrichstraße No. 28.

Durch Unterzeichneten kann jederzeit

Rhein- und Mainland

bezogen werden. **A. Eschbacher** in Biebrich. 2836

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, Schuhwerk u. s. w. bei
Adam Bender, Ellenbogengasse 11.
13507

Brehm's Thierleben. Ein Exemplar der soeben erschienenen Auflage in Kalblederband zu $\frac{2}{3}$ des Preises abzugeben Albrechtstraße 33 im 2. Stock. 3208

Stroh- und Rohrstühle werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde, Kirchg. 20. Hth.** 14378

Gut erhaltene Möbel, Tisch, Sopha, Stühle, Waschtisch, Bettstelle mit Matratze, Schreibpult u. sind Wegzugs halber aus freier Hand zu verkaufen Häfnergasse 10, 1 Stiegen hoch links. 3378

Ein gebrauchtes, großes **Posthor** wird zu kaufen gesucht. Näheres auf dem Baubureau des Herrn **Ph. Schmidt, Heleneustraße 2.** 3342

An English lady wishes to exchange English for German lessons. M. S. 15 Expedition d. Bl. 3387

Ein Fräulein ertheilt Anfängern gründlichen **Klavier-Unterricht.** Näheres Expedition. 3356

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Adolphsallee 13, Hth. 3340

Eine **perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Näh. Feldstraße 7, Parterre. 3375

Eine tüchtige **Schneiderin** empfiehlt sich. Näh. Hirschgraben 16, 1 Stiege hoch rechts, bei Frau **Dürmbach.** 3344

Drei bis vier junge Leute können noch an einem guten, bürgerlichen **Mittagstisch** zu 45 Pfg. Theil nehmen. Näh. Wellrichstraße 23 im Seitenbau, eine Stiege hoch. 3358

Verloren am Dienstag Nachmittag ein **Portemonnaie**, enthaltend einen 100 Mark-Schein, 10 Mark Gold, 2 Mark Silber. Der redliche Finder erhält gegen Rückgabe angemessene Belohnung Oranienstraße 25, Bel-Etage. 3412

Biez, Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 10410

Schöne Hirschgeweihe zu verkaufen. Näh. Exped. 2007

Eine **Neufundländer Hündin**, zurucht geeignet, zu verkaufen auf dem **Neroberg.** 3017

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus in der **Tannus-, Wilhelm- oder unteren Rheinstraße** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter No. 10 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 3231

Zu verkaufen oder zu vermieten

zwei neue Landhäuser in schöner Lage, enthaltend je 10 Zimmer und die nöthigen Wirtschaftsräume. Näheres Auskunft Paulinenstraße 2. 14071

Eine Anzahl **Villen**, große und kleine, sind mir zum Verkauf, zum Vermieten übertragen.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 3332

Baustelle gesucht.

Für den Neubau einer kleinen Villa wird ein kleiner Bauplatz von ca. 10 Ruthen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. D. 12 besorgt die Expedition d. Bl. 3336

Umzugshalber ist eine nachweisbar gangbare **Wirtschaft** mit vollständigem Inventar zu vermieten. Näh. Exped. 3106

40—50,000 Mark werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Gef. Adressen unter No. 200 in der Exped. abzug. 1888

18—19,000 Mk. auf 1. April anzuleihen. N. E. 2455

Auf Haus, Weinberge, Acker und Wiesen, prima Lage, im Rheingau werden **75,000 Mk.** als 1. Hypothek gesucht. Adressen sub M. G. 56 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3294

60,000 Mk., 50,000 Mk., 45,000 Mk., 20,000 Mk. auf erste Hypothek anzuleihen. **J. Imand**, Weilstr. 2. 34

17,300 Mark sehr gute Nachhypothek und pünktliche Zinszahlung zu übertragen gesucht. Offerten sub **F. 120** an die Exped. erbeten. 557

16,000 Mark sind auf 1. Hypothek zum 1. April anzuleihen. Näh. Exped. 3099

Eine Dame sucht gegen Sicherheit **300 Mark.** Näheres unter M. F. 18 postlagernd Wiesbaden erbeten. 3391

50—60,000 Mark sind ganz oder getheilt nur auf erste Hypothek anzuleihen. Näh. Expedition. 3371

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine **Kleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näheres **Wiesstraße 13, Hinterhaus, 2 Tr. h.** 3355

Frau **J. Beschäft.** im Waschen od. Putzen. N. Adlerstr. 15. 1367

Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erh. Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 St. h. 3251

Ein feineres Mädchen, erfahren in allen Handarbeiten und im Kleidermachen, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine passende Stelle. Näh. Exped. 3335

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht baldigst Stelle als Mädchen allein. Näh. **Adelheidstraße 23, Dachlogis.** 3339

Eine anständige, gelehrte Person, welche in der bürgerlichen Küche und in allen häuslichen Arbeiten tüchtig ist und die Pflege kleiner Kinder selbstständig übernehmen kann, sucht zum 1. Februar eine Stelle. Näh. **Adelheidstraße 9, Hth.** 3385

Eine solide Köchin sucht Stelle bei einer ruhigen Herrschaft. Näh. **Helenestraße 14, Hinterhaus, 2 Stiegen.** 3379

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle für gleich. Näh. **Faulbrunnstraße 8, 1 Treppe hoch.** 3397

Ein feines Stubenmädchen, welches 5 Jahre bei einer Familie war, gut auf der Maschine nähen und fein bügeln kann, sucht zum 15. Januar Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 3402

Ein besseres Mädchen (Waise) aus guter Familie, welches fein kochen, Kleider machen, bügeln und frisieren kann, sowie die Krankenpflege versteht, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau, zur Pflege einer Dame oder angehende

Jungfer durch **Birk's Bureau**, gr. Burgstraße 10. 3405

Ein tüchtiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Wädchen allein. Näh. Expedition. 3381

Ein frohes Mädchen mit 4-jährigen Zeugnissen, welches die feinsten bürgerlichen Küche und alle Hausarbeit versteht, sucht auf 15. Januar eine Stelle. Näh. Wegberggasse 21, 2. Stiegen. 3395

Eine perfekte, israelitische Köchin, welche gut empfohlen wird, sucht Stelle hier oder auswärts durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 3406

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht auf 1. Februar eine Stelle. Näh. Expedition. 3384

Ein arbeitsames Mädchen mit zwei Zeugnissen (von 2 Jahren und ein solches von 1 Jahre) sucht auf 1. Februar Stelle durch Frau Dörner, Wegberggasse 21. 3395

Tüchtige Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 3402

Ein Diener, gut empfohlen, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft eine Stelle. Näheres Parkstraße 12. 3346

Ein junger Mann sucht Stelle als Volontair in einem hiesigen größeren Cigarrengeschäfte. Gef. Offerten unter J. W. 15 beliebe man an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen. 3347

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen wünscht Beschäftigung auf einem Comptoir oder Bureau. Derselbe übernimmt auch das Führen von Büchern, Aufv. Rechn. u. Gef. Offerten unter H. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3394

Stellen suchen: Mehrere gut empfohlene Diener, gute Köchinnen (Norddeutsche), Kammerjungfer, eine geprüfte Gouvernante, ein Chef, mehrere Kellner mit Sprachkenntnissen und feinere Haus- und Küchenmädchen durch das Plac.-Bur. Germania, Häfnerg. 5, 1. St. h. 3407

Personen, die gesucht werden:

Ein junges Monatmädchen gesucht Spiegelgasse 3, I. 3411

Eine tüchtige Verkäuferin für ein hiesiges Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 3409

Ein junges, anständiges Mädchen für den Tag über auf gleich gesucht. Näh. Expedition. 3413

Ein reinliches, braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wird zum 8. oder 10. Januar gesucht. N. Marktstraße 17. 2976

Emiersstraße 9 ein reines, braves Dienstmädchen gesucht. 3343

Eine perfekte Köchin wird auf 1. Februar gesucht Sonnenbergerstraße 13. 3354

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für allein gesucht Rosenstraße 3, 2. St. Zu sprechen von 9—1 Uhr. 3338

Für Anfang oder Mitte Februar wird ein gefestetes, braves, evangel. Mädchen zur Pflege einer älteren, kränklichen Dame und zur Besorgung der vorkommenden häuslichen Arbeiten gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen oder Empfehlungen wollen sich melden Geisbergstraße 23. 3350

Ein reinliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens. 3359

Ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. Januar gesucht Karlstraße 40, 1. Etage. 3083

Gesucht wird: Eine Küchenhaushälterin, 1 gefestete Weißzeugbesitzerin, 1 gut empfohlenes Hausmädchen, 1 Kellnerin nach auswärts und feinsten bürgerliche Köchinnen durch Ritter, Webergasse 15. 3402

Gesucht eine feinsten bürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen Humboldtstraße 1, Parterre. 3377

Dienstmädchen gesucht kleine Burgstraße 4. 3360

Gesucht zum 15. Januar ein Mädchen mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn. Näheres Adelhaidsstraße 64, Parterre. 3396

Gesucht: 3 Kammerjungfern für mit auf Reisen und 1 nach Amerika, feinsten bürgerliche Köchinnen, Mädchen für allein, 3 Kellnerinnen, 1 Restaurationsköchin gegen hohen Lohn durch Birek's Bureau, große Burgstraße 10. 3406

Ein braves Dienstmädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näh. Exped. 3362

Zu einem Kinde wird ein erfahrenes, ordnungsliebendes Mädchen, das auch nähen kann, gesucht. Nur solche wollen sich melden, die wirklich nähen können. Näheres Albrechtstraße 15. 3359

Ein Dienstmädchen gesucht Steingasse 20. 3410

Feinere Herrschaftsköchinnen werden sofort gesucht. Näheres Hofstraße 4, Parterre rechts. 3291

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht 2 Parterre-Zimmer, unmöblirt, in erster Geschäftslage, per sofort oder April. Offerten mit Preisangabe unter M. O. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3341

Eine ruhige Familie (zwei Damen) sucht zum 1. April eine unmöblirte Wohnung von 4—5 Zimmern mit Küche und Zubehör im Preise von ca. 600 Mark, möglichst im südlichen Stadttheile, nahe den Curanlagen. Offerten unter A. D. 50 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3351

Gesucht auf gleich eine Wohnung von 4—5 Zimmern mit allem Zubehör. Näheres bei Sattler Nagel, Schulgasse 1. 3388

Eine Wohnung von 4 Zimmern in der Nähe des Kochbrunnens im Preise von 600 Mark wird auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter J. K. 700 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3416

Angebote:

Adlerstraße 35 sind im 3. Stock zwei Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 3415

Große Burgstraße 8 bei A. Zeuner ist eine Wohnung mit 3 und eine solche mit 2 Zimmern, Küche u. auf den 1. April an stille Bewohner zu vermieten. 3310

Bleichstraße 11, 3. St. r., möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 3392

Castellstraße 3 ist im ersten Stockwerke eine schöne Wohnung von 3 Zimmern mit Glas-Abchluss, Küche mit Wasserleitung und Keller auf 1. April billig zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst. 3367

Hofstraße 17 sind 2 kleine Wohnungen auf gleich zu vermieten. Näheres Goldgasse 16. 3364

Mainzerstraße 6 ist das Vorderhaus, sowie die Bel-Etage in dem Hause Frankfurterstraße 9 auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—12 Uhr. Auskunft im Schweizerhaus, Parterre. 3357

Nicolastraße 12 ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst Zubehör, sofort zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 14973

Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten; daselbst auch 2 Mansard-Wohnungen sogleich oder später. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3383

Dranienstraße 16, 2. Etage, sind 5 große Zimmer, Küche, Mansarde, Keller u. per 1. April zu vermieten. 3365

Römerberg 6 ein kl. Logis im Seitenbau zu verm. 3370

Schwalbacherstraße 53 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Zubehör (Closset) u. 3 St. h., zu vermieten. 3376

Taunusstraße 36 ist per 1. April zu vermieten: Bel-Etage, großer Balkon, 6 Zimmer, 4 Mansarden u. Zubehör. 3366

Taunusstraße 36, 3. Stock links, ist ein gut möblirtes Zimmer an einen Herrn billig zu vermieten. 3408

Webergasse 40 ist ein einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. im Hinterh. 3334

Wörthstraße 10 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3361

Möbl. Zimmer sehr billig zu verm. Schulgasse 5, Laden. 3373

Auf der **Klostermühle** sind mehrere schöne Wohnungen äußerst billig zu vermieten. 3368

(Fortsetzung in der Beilage.)

Abendunterhaltung und Ball

des

Pompier-Corps

(zum Besten der Stadtarmen)

Samstag den 10. Januar Abends 8 Uhr

im

Saalbau Schirmer.

Die Liste zum Einzeichnen der Mitglieder befindet sich in Circulation. Für Nichtmitglieder sind Karten à M. 1,50 — Damen frei — zu haben bei den Herren: **A. Berger**, Häfnergasse, **F. Berger**, Mauergasse, **F. Blank**, Louisenstraße, **C. Rommershausen**, Langgasse, **H. Görtz**, Webergasse, und **C. Mildner**, Goldgasse.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein 3108
Das Commando. Das Comité.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

14377 **Jos. Ulrich**, Kirchgasse 31.

Die Plisse-Brenn-Anstalt

von

E. Müller, vormalig Schmidt,

befindet sich von heute an 2952

Nerostraße 32, 1. Etage rechts.

Kraft's Masken-Garderobe,
30 Friedrichstraße 30,

empfehlen ihre reiche Auswahl in Domino's u. s. w. leih- und kaufweise. 3093

Großes Lager in

Petroleum-Lampen

in den neuesten Constructionen.

Alle Arten **Brenner**, namentlich die neuesten **Patent-Mittrailsen-Brenner**, sowie **Gläser** und **Glocken** empfiehlt

666 **J. D. Conradi**, Häfnergasse 19.

Frisches und gealzenes Schweinefleisch per Pfd. 60 Pfg.

Dörrfleisch per Pfg. 70 Pfg.

Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pfg.

empfehlen **J. Blum**, Kirchgasse 22. 141**Prima Rindfleisch** per Pfd. 50 Pf. 2043**Kalbsteck** per Pfd. 46 Pf.fortwährend bei **Schaumburger**, Webergasse 29.

Feinster Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.

Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.

Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger**.
Cölner Domloose (Hauptgew. M. 75,000) Ziehung 15. Jan., sowie **Oppenheimer**
Silberloose bei **Reininger**, Schulgasse 4. 2195

Meine bisherige Wohnung Wilhelmstrasse 7 habe aus sicherheitspolizeilichen Gründen aufgeben müssen und bin jetzt in

Rheinstrasse 21

täglich von 11—1 Uhr zu consultiren.

3203

Dr. med. Kranz.

Eine Parthie Stickerien,

sowie **wollene Artikel**, als: Kinderkleidchen, Jäckchen, Westen u., haben wir beim Ordnen unseres Waarenlagers zurückgesetzt und verkaufen dieselben zu und unter dem Einkaufspreise. 3348

Geschw. Wagner, Webergasse 11.

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten als Sommerprossen, gelbe Flecken, Kupfer-Röthe etc. etc. empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch)

als das zellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiss und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à M. 3 und M. 1. 50.

Gustav Lohse, Parfümeur

Kostlieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

Berlin W., Jägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommierten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

In Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, Langgasse. 217

Meinen

Rasir-, Frisir- und Haarschneide-Salon

Marktstraße 6, nahe des Schillerplatzes,

bringe ich bei aufmerksamer und feiner Bedienung in empfehlende Erinnerung.

Abonnement in und ausser dem Hause.

2527

Achtungsvoll **Adolf Birek**, Bader.

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Reichsortirtes Musikalien-Lager und

Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verleihen und Vermietten.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und

Reparateur, Neugasse 22. 2292

Masken-Costumes

werden in und außer dem Hause billigst angefertigt und geändert. Näheres Bellritstraße 21, Hinterhaus, 1. St. h. 3353

Glacé-Handschuhe

werden gewaschen **Mauergasse 21, 1. St.** 3382

Ein fast neues, sehr bequemes **Schlafopha** wegen Mangel an Raum zu verkaufen Dohheimerstraße 33. 3316

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Der im Jahre 1880 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1875 stellt sich auf Mk. 435,780, die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt Mk. 1,614,000. Die hiernach zu vertheilende Dividende von 27 pCt. wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1880 zu leistenden Prämien in Anrechnung gebracht.

Die Dividende pro 1881 beträgt voraussichtlich 29 pCt. der 1876 gezahlten Prämien.

" " " 1882 " " 30 pCt. " 1877 " "

" " " 1883 " " 30 pCt. " 1878 " "

Die Gesellschaft schließt jede Art von Lebens-Versicherungen gegen feste und billige Prämien. Versichert waren Ende 1878:

18,203 Personen mit Mk. 93,710,398.

Garantie-Capital Ende 1878 " 25,088,547.

Berlin, den 29. December 1879.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von

F. Urban & Cie., Langgasse 11.

305

An die Hausfrauen!

(H. 42528.)

Ungeachtet aller Anfeindungen ist und bleibt

Hudson's Seifenextract

das beste, billigste und unschädlichste Mittel zum Waschen, Reinigen und Scheuern aller Gegenstände. Unwiderlegliche Be-
weise sind: Die große goldene Medaille 1877 und das Ehrendiplom 1879 der franz. Académie nationale
in Paris. Höchste Auszeichnung für Waschpräparate: Welt-Ausstellung Paris 1878. Täglicher Verbrauch in
England über 500,000 Packete à 1/4 Pfund. — Zu haben in allen Colonial-, Material- und Droguenhandlungen. 20

Schnupf-Tabake

sind frisch eingetroffen bei
3400

J. C. Roth, Langgasse 31.



Für Maskenbälle.

Neue Domino zum Verleihen, sowie Atlas-
und Gaze-Larven, Nasen, Bärte u. zu
billigen Preisen bei

3414

Carl Döring, Goldgasse 16.



Hochlegante Masken-Anzüge,
sowie Domino's von 1 Mark an und
höher zu haben Michelsberg 7 bei
F. Brademann. 3401

Eine Parthie lederne Zug- und Knopf-
stiefel, sowie weiße Atlas-Schuhe verkaufe
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

3403

Aug. Thon, kleine Burgstraße 5.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Camouder Schellfische, Cablian,
Salm, Austern, Flussfische u.

271

F. C. Hench, Hoflieferant.

Frische Leberwurst

heute Abend 5 Uhr bei

3390 **Eduard Hirsch, Schulgasse 8.**

Ablerstraße 49 sind versch. Sorten schöne Äpfel z. h. 792

Dietz-Hoelzer's Kaffee-Rösterei

mit neuesten, patentirten Röstern — geschlossenes Aroma,
wenigst möglichsten Verlust beim Rösten.

Röst-Tage: Montag, Mittwoch und Samstag.

Kostenfreies An- und Abholen. Anmeldungen Tags zuvor
Walramstrasse 9. 13204

Italienische Kastanien,

schöne Waare, von heute an per Pfd. 22 Pf. bei
3398 **Paul Fröhlich, Obstmarkt.**

Rechtes Mainzer Sauerkraut

per Pfund 8 Pf. zu haben Kirchgasse 13. 3369

Ein schönes Briefmarken-Album

mit 700 Marken (150 ungebr.), Roshtan's Catalog und Ge-
schichte der Briefmarken, sowie Leipziger und Wiener Brief-
markenztg., Jahrg. 78, billig zu verk. R. Reichstr. 11, 3 St. 3393

Geländerpfosten, Schwingen, Lattenstangen,
Dampfpfähle, Schieberstangen, Rosenpfähle, Stan-
gen, Leiterbäume.

3404

**Aug. Wolter,
Holzhandlung.**

Damen Hausbesitzerinnen,

welche Thiere lieben, werden wegen Abreise umsonst einige
schöne, junge Katzen angeboten. Man will sie nur sehr guten
Händen überlassen. Adressen unter E. B. 17 in der Exped.
d. Bl. abzugeben. 3380

Ein hochfeiner Damen-Maskenanzug billig zu verkaufen
Dobheimerstraße 15. 3374

Eine wenig gebr. Bettstelle, 1 Oberbett, 1 vierschlubladi-
ge Kommode, 1 kleines Sopha und 1 Reisekorb billig zu ver-
kaufen Hellmündstraße 11, erste Etage. 3399

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstr. 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die permanente Ruchaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Vorstellung-Gemäldeausstellung, Malinstraße v. Marie Helme, Weberg. 9, I. 6560

Heute Donnerstag den 8. Januar.

Mädchen-Preparandenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Ruchaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Wochen-Preparandenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 8. Januar. 6. Vorstellung. (59. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale wiederholt:

Capitolin.

Tragödie in 5 Akten von Eduard Mühr.

Personen:

Cassius, Dictator,		Herr Rathmann.
Camillus, Kriegstribun,		Herr Eichen.
Marcus Manlius, gen. Capitolin,	Patricier	Herr Kühn.
Mulus Manlius, sein Bruder		Herr Reuble.
Servilius		Herr Barbed.
Sulpicius		Herr Wehge.
Vicinius Stolo,		Herr Nebe.
Manius,	Volkstribunen	Herr Rudolph.
Publius,		Herr Brüning.
Aminius,		Herr Bed.
Ein Augur		Herr Klein.
Ein Centurio		Herr Berg.
Caius Leo,	Gerichtsbienner	Herr Grobeger.
Gneius Octilius,		Herr Holland.
Namertus, Gefängnißwärter		Herr Schneider.
Perpenna, Schreiber des Capitolin		Herr Dornewag.
Gefandter Desi's		Herr Pust.
Der Geist des Tarquinius Superbus.		
Fulvia, Mutter der Manlius		Frl. Widmann.
Pomilia, Gemahlin des Capitolin		Frl. Wolff.
Tullia, Gemahlin des Minus.		Frl. v. Ernest.

Bürger. Vactoren. Wachen.

Schauplay: Rom. Zeit der Handlung: 384 vor Christi Geburt.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Morgen Freitag: Bei aufgehobenem Abonnement:

Wallenstein's Lager. — Die Piccolomini.

Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Cassé-Preise herabgesetzt.

Anfang 6 Uhr.

Die Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung behalten wollen, können die betreffenden Billets heute — Donnerstag — Mittags von 12—1 Uhr gegen Vorzeigung der Original-Abonnementkarte an der Theater-Casse in Empfang nehmen.

Griffe ins volle Menschenleben.

III. Verschiedene „Onkels“.

(Schluß.)

In unseren, von den Erlebnissen Robinsons erfüllten Kinderköpfen, erweckten solche hingeworfene Andeutungen eine gewisse Sehnsucht; wir hegten im Stillen die Vermuthung, daß Doctor Wilhelm irgend ein Geheimniß mit sich herumtrage, was ihn veranlassen könnte, aus seiner Heimath zu entfliehen. Auch war er menschenscheu und schlug jede Einladung aus, wenn er Gesellschaft bei uns vermuthen konnte; nur im engsten Familienkreise ließ er sich dann und wann zureden, einen Abend zu verweilen.

Und in der That, — was unsere Kinderseele ahnte, ging in Erfüllung. — Doctor Wilhelm kehrte einst von einem Spaziergang, den er unternommen, nicht mehr in das Elternhaus heim, Tage vergingen, alle Nachforschungen blieben vergebens und die Besorgniß, daß ihm ein Unfall zugestoßen sei, wechselte mit der Vermuthung, ob er nicht doch heimlich davon gegangen und die Reise nach Amerika angetreten habe, die seit seiner Kindheit das Ziel seiner Wünsche gewesen war. Immer hatte er dabei die fixe Idee festgehalten, ohne jede Unterstützung seiner Eltern und unter Entbehrungen aller Art das Land einst aufzusuchen, welches seine Phantasie ihm mit herausschwebenden Farben vormalte und dort in der Pracht der südlichen Vegetation unter Blumen und Bäumen die Menschen mit ihren unedlen Begierden und Leidenschaften zu vergessen.

Endlich, nach einem Jahre, kam aus Brasilien ein Brief an die Seinigen, in welchem er ihre Verzeihung für sein heimliches Verschwinden

erbat und zugleich mit überströmender Verehrsamkeit das Glück schilderte, nun endlich die hohe heilige Natur in der Einsamkeit des Urwaldes belauschen zu können. Er war bis Hamburg zu Fuß gebilgert, hatte sich dort als Schiffsarzt verbunden und schrieb nun begeistert von der Absicht, in nächster Zeit eine Reise in das Innere des Landes anzutreten. — Wie ist er von derselben zurückgekehrt und nie haben die Seinigen, trotz der sorgsamsten Nachforschungen, Weiteres über ihn erfahren! —

Auf uns Kinder machte das Verschwinden des Doctor Wilhelm einen tiefen Eindruck und wir ließen es uns nicht nehmen, daß er von den Wilden aufgefressen sei. Das Andenken an ihn besaß dadurch eine Beimischung von Furcht vor den grausamen Indianern, wie sie auf dem Titelblatt unseres Robinson abgemalt waren, ihre Keulen schwingend und mit den tödtlichen Gesichtern um das Feuer tanzend, über welchem sie den Unglücklichen brieten, den sie nach beendigtem Kriegstanz zu verzehren beabsichtigten. Allein wenn im Frühling die Wiesenblumen wieder zum Vorschein kamen, deren Namen er uns gelehrt und wir an dem dunkeln Abendhimmel die Sterne glänzen sahen, die wir durch ihn aufzufinden wußten, so wurde die Erinnerung an ihn auf's Neue lebendig und wir gedachten mit Behnuth seines traurigen Endes.

Unter den vielen „Onkels“, deren ich mich erinnere, hat jedoch stets „Onkel Fritz“ den Vorrang vor allen Anderen behauptet. Er war ein Bruder unserer Mutter, der ein großes Gut gepachtet hatte und für einen ausgezeichnet tüchtigen Landwirth galt. Geschäfte führten ihn häufig in die Stadt, und wenn er mit seinem sonnenbrannten, bärtigen Gesicht zur Thüre hereinsah und mit seiner kräftigen Stimme rief: „Nun, wo steckt die kleine Nandek?“ — so sprangen wir von allen Seiten herbei, der Eine hing an seinem Halse, der Andere hielt ihn am Rockschöß fest und ein helles fröhliches „Willkommen“ schallte dem lieben Onkel entgegen. Auch meiner Mutter war er stets ein um so lieberer Gast, da er nur selten mit leeren Händen kam und Körbe und Säcke mit lauter nützlichen Dingen aus seiner Mutterwirthschaft ihr entweder seine Ankunft meldeten oder ihm auf dem Fuße folgten.

Das waren aber herrliche Tage, wenn wir alljährlich zu einem mehr-tägigen Aufenthalt mit unserer Mutter nach Marienhof reisten und dort mit den jungen Weibern und Confinen auf den Feldern, im Garten und in den Ställen uns herumtreiben konnten. Tante Luise hatte als umsichtige Hausfrau ihre Speisekammer für solchen Besuch wohl versorgt und so schwebten wir Stadtkinder in unvergeßener Wonne dort in allen Freuden des Landlebens.

Waren die Knaben von Onkel Fritz so weit herangewachsen, daß sie ihrer Erziehung wegen aus dem Hause mußten, so nahmen meine Eltern sie in Pension und wurden wie ihre eigenen Kinder mit uns erzogen. Für die Mädchen und die Kleinsten war eine Gouvernante im Hause, um ihnen jedoch den letzten Schliff zu geben, wurden sie später für ein paar Jahre auf die „hohe Schule“ in irgend eine Pensionsanstalt gethan und dann von der Mutter zu tüchtigen Hausfrauen herangebildet.

Im Hause von Onkel Fritz blieb das praktische Element stets vorherrschend, allein wenn bei uns auch ein größerer Werth auf höhere Geistesbildung gelegt wurde, so störte das nie die Eintracht der Familien und auch in späteren Zeiten blieben wir mit unseren Verwandten in Marienhof stets im herzlichsten Verkehr und aufrichtiger Freundschaft verbunden.

Ich könnte die Portraitsammlung unserer Onkels, Tanten, Hausfreunde und sonstigen Familienmitglieder noch um manchen originellen Charakterkopf vermehren, wenn ich nicht fürchten müßte, den engen Raum eines kurzen Blickes in die Vergangenheit zu überschreiten. Derselbe bietet auch keine Ausichten auf schwindelnde Höhen und verborgene Abgründe dar — wir haben in unserer Familie weder aufgeschlossene Glückspilze noch interessante Abenteurer, deren dunkle Vergangenheit dem neugierigen Leser Stoff zu allerlei Vermuthungen geben oder spannende Enthüllungen in Aussicht stellen könnte. Auf der, abwechselnd mehr oder weniger ebenen Mittelstraße haben sich unsere Lebensschicksale bewegt, immer das Ziel im Auge behaltend, daß Jeder die Pflicht habe, durch Aufrechthaltung ehrenhafter Gesinnungen, durch Güte und Liebe gegen die Seinigen, durch Gerechtigkeit gegen Jedermann, sowie durch Treue und wahre Frömmigkeit, Bausteine zu der Stille des Hauses herbeizutragen, um es nicht nur vor Verfall zu schützen, sondern im Gegentheil immer stattlicher zu vergrößern. Hat auch das Leben mit seinem erweiterten Verkehr die jüngeren Generationen auseinander gerückt, oft sogar durch Meere getrennt — so ist dieser Familiensinn dennoch der rothe Faden geblieben der auch die entferntesten Mitglieder untereinander verbindet, und sie zu Zweigen eines Baumes macht, in dessen Schatten es sich gut wohnen läßt.

Locales und Provinzielles.

=(Strafkammer. Sitzung vom 6. Jan.—Schluß.) In einem Prozeß einer in Rheidt bestehenden Firma gegen einen Kaufmann in Samberg wegen Forderung von 175 Mark wurde von dem Königl. Amtsgericht in Jbsheim Pfändung gegen den Beklagten erkannt. Als am 24. März n. J. die Pfandobjekte versteigert werden sollten, zeigte der Beklagte dem Gerichtsboten ein Postenabrechnungsbuch vor mit dem Bemerkten, die klagende Handlung sei durch Baarzahlung befriedigt. Dieser Angabe wurde Glauben geschenkt und demgemäß Bericht an die vorgesetzte Behörde erstattet. Eine derartige Zahlung aber war nicht erfolgt. Der Angeklagte hatte nur einen Wechsel mittelst Einschreibebriefs abgeschickt, der aber von den Klägern zurückgeschickt wurde. Der Gerichtsbote verhandelt aber diesen Eintrag nicht. Inzwischen brach der Concurs aus über das Vermögen des Schuldners und die Rheidter Firma ist, wie sie angibt, um mindestens 100 Mark gebracht worden, weil sie nur 75 Mark vom Beklagten inzwischen einnahm (obgleich sich derselbe um 33 1/2 pCt. mit seinen Gläubigern aus-einanderlegte). Wegen Betrugs verurtheilte das Amtsgericht in Jbsheim den Angeklagten, der einmal wegen Brandstiftung in Untersuchung gestanden, aber außer Verfolgung gesetzt worden war, zu 4 Wochen Arrest und die Strafkammer weist die hiergegen eingelegte Berufung zurück, setzt dem Appellanten auch die Kosten dieser Instanz zur Last. — Ein schon mehrfach bestraffter Bettler aus Stuttgart wurde hier von einem Schutzmann, nachdem er denselben einmal entwischt war, zum zweiten Male betroffen und leistete alsdann entschiedenen Widerstand, beleidigte auch den Sicherheitsbeamten mit Schimpfwörtern. Wegen Bettelns hat der Angeklagte 3 Wochen und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Beleidigung 4 Monate Gefängnis zu verbüßen; außerdem wird er der Landespolizeibehörde zur Verfügung gestellt werden. — Der Cassirer des Sparcassenvereins zu Münster (Amis Bösch) erhielt von einer ziemlich hochbetagten Wittve von da auf seine Anfrage ein Darlehen zu dieser Casse von 400 Mark zu 3 1/2 pCt. Zinsen. Später behauptete die Frau, sie habe dem Cassirer, der auch die Stelle eines Gemeinderathes bekleidet, nicht 400, sondern 800 Mark ausbezahlt, und zwar 37 Doppelkronen und 6 einfache; der Empfänger dagegen will nur 17 Zwanzigmarkstücke und 6 Zehnmarkstücke erhalten haben. Da er die Herausgabe der angeblich zu viel erhaltenen 400 Mark verweigerte, erhob die Frau Anklage gegen ihn, dahin gehend, daß er durch Unterdrückung wahrer Thatsachen einen Irrthum erregt habe, und gab weiter an, daß derselbe das Geld, ohne es zu zählen, zitternd und in auf-fälliger rascher Weise an sich genommen habe. Trotzdem das Gericht be-schlossen hatte, erst nach der Vernehmung der Frau die Vertheidigung der-selben vorzunehmen (was auch geschah), konnte der Erste Staatsanwalt, Herr Moritz, nicht den Antrag auf Verurteilung des Angeklagten stellen; das Gericht trat seinen Anschauungen bei und erließ freisprechendes Er-kenntnis. — Ein Tagelöhner aus dem Regierungsbezirk Cassel eignete sich auf einer Badefreizeit bei Soden, wo er mit anderen Arbeitern war, am 23. August aus einem verschlossenen Holzkoffer eines seiner Kollegen den Betrag von 35 Mark an und entfernte sich damit. Der Angeklagte, ein bestraffter Landstreichler und Dieb, wird unter Annahme mildernden Umstände zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurtheilt. — Gegen einen schulpflichtigen Knaben aus Strüngmargaretha, welcher des schweren Diebstahls angeklagt, im Termin aber ungesprochen ausgeblieben ist, wird durch Weisung des Gerichtshofs Haftbefehl erlassen.

=(Schwurgericht.) Zu dem am 26. d. M. beginnenden Verhandlungen des Schwurgerichtes wurden gestern in Gegenwart des Landgerichts-Präsidenten Herrn Hopmann, des Ersten Staatsanwalts Herrn Moritz, und der Herren Landgerichtsräthe Wismann und Fuchs aus der dies-jährigen Urliste von 150 Geschworenen 30 derselben für das erste Quartal dieses Jahres ausgewählt.

=(Communales.) Der Gemeinderath unserer Stadt hat in seiner Sitzung vom 5. d. M. folgende Commissionen durch seine Mitglieder be-stellt: 1) Cur-Commission: die Herren Dr. Verle, Bedel, Dr. Schirm und Wagemann; 2) für das Gas- und Wasserwerk die Herren Dr. Verle, Kimmel, Kaiser und Weil; 3) Bau-Commission: die Herren Kaiser, Medel, Mäcker und Weil; 4) Krankenhaus-Com-mission: die Herren Bedel, Weil und Dr. Pagenstecher; 5) Feuerlösch-Commission: die Herren Bedel und Medel; 6) Armen-Deputation: die Herren Bedel, Schlink, Stritter und Wagemann; 7) Friedhofs-Commission: die Herren Bedel, Mäcker und Schlink; 8) Leihhaus-Commission: die Herren Mäcker, Stritter und Wagemann; 9) Forst-Commission: die Herren Käßberger, Wagemann und Weil.

KB (Wahlrecht der Lehrer.) Aus Veranlassung eines Special-falles hat die königliche Regierung sich dahin ausgesprochen, daß nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen den definitiv angestellten Lehrern das active und passive Wahlrecht bei den Gemeindevahlen zukommt. Mit ihrer definitiven Anstellung nämlich erwerben die Lehrer und Lehrgehilfen eine solche Stellung zu der Gemeinde, daß sie nach §. 37 der allgemeinen Schulanordnung als Gemeindeglieder behandelt werden und daher auch folge-weise an allen Rechten und Pflichten der Gemeindeglieder Theil zu nehmen haben, insoweit nicht eine Befreiung von der letzteren ausdrücklich zuge-standen, beziehungsweise hinsichtlich der bürgerlichen Rechte eine besondere Einschränkung gesetzlich vorbehalten ist.

Δ (Armen-Augenheilkunst.) Die Verwaltungs-Commission der hiesigen Armen-Augenheilkunst hat die ärztliche Leitung derselben an Stelle ihres zu frühe dahingegangenen Begründers dem Bruder und lang-jährigen Mitarbeiter des Verstorbenen, Herrn Dr. Hermann Pagen-stecher übertragen, der schon früher bei Verhinderungen des bisherigen Directors denselben vertreten und seine ebenfalls hervorragende Befähigung

durch eine Reihe höchst schwieriger und mit bestem Erfolge ausgeführter Operationen erwiesen hat. Wir dürfen demnach zuversichtlich annehmen, daß die gegenwärtige Wirksamkeit unserer altbewährten Anstalt auch ferner-hin fortbestehen und das Andenken an ihren ehlen Stifter lebendig erhalten wird. Zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerken wir noch, daß Herr Dr. Hermann Pagenstecher auch in seiner neuen Stellung seine Privat-Praxis ganz in bisheriger Weise in seiner Privat-Wohnung, Louisen-strasse 21, fortsetzen wird.

*(Juristen-Ball.) In den Räumen des Casino's findet am Samstag den 10. Januar Abends 8 Uhr ein Juristen-Ball statt. Damit ist ein gemeinschaftliches Abendessen verbunden.

=(Das Einfrieren von Wasser- und sonstigen Röhren.) Die Erfahrungen, welche in der letzten Zeit bezüglich des Einfrierens der Wasserleitung gemacht wurden, legen es jedem Hausbesitzer nahe, in Zu-kunft für eine bessere Verwahrung seiner Röhren zu sorgen. Die meisten Keller sind eigentlich warm genug, um Wasser nicht einfrieren zu lassen, wenn nicht durch Nachlässigkeit Thüren und Fenster offen gelassen wür-den. Hierdurch bringt in ganz kurzer Zeit eine so bedeutende Menge kalter Luft ein, daß selbst bei einer zweckmäßig angelegten Leitung ein Ein-frieren unvermeidlich ist. An Stellen, welche dem Frost nicht ganz ent-zogen werden können, wolle man die Röhren nicht dicht an die kalte Mauer, sondern in einem Abstand von zwei Finger Breite anlegen, womöglich aber die ganze Leitung mit einem hölzernen Kasten von 25 Ctm. im Quadrat umgeben und den Zwischenraum mit Sägemehl und dgl. ausfüllen. Oft auch werden die Entleerungen der Hausleitungen in sehr unvollkommener Weise vorgenommen; es genügt nicht allein den Entleerungsbahn im Keller zu öffnen, sondern es muß auch gleichzeitig ein Zapfbahn aufgemacht werden, wenn sich die Privatleitung gänzlich entleeren soll. Sodann ist hierbei darauf Rücksicht zu nehmen, daß der Zapfbahn dicht und voll-ständig abschließt, sonst kann es im Laufe der Nacht vorkommen, daß sich die Privatleitung dennoch anfüllt und wieder einfriert. Nicht für jedes Haus paßt die allgemeine Regel und es ist sehr empfehlenswerth, wenn sich die Hausbesitzer genaue Kenntniß von der Lage ihrer Wasserleitungen und deren Gefahren, welchen sie durch Einwirkung des Frostes angesetzt sind, bekamt machen, andernfalls große Kosten und Unannehmlichkeiten unausbleiblich sind, wie dies in den letzten Wochen in einer großen Anzahl hiesiger Gebäude leider empfunden werden mußte.

*(Versteigerungen.) Bei der freiwilligen Versteigerung von Im-mobilien der Joh. Friedr. Häuser Eheleute blieben Legtbietende: Auf das Wohnhaus Spiegelgasse No. 8 Herr Heinr. Häuser mit 20,000 Mark, ferner auf den 52 Ruthen 12 Schuh haltenden Acker im „Galen-garten“ 1. Gew. Herr Friedr. Carl Hahn mit 610 Mark, endlich auf den 1/2 Acker von 27 Ruthen 63 Schuh „Schöne Aussicht“ Herr Phil. Hahn jun. mit 805 Mark. — Bei der Versteigerung der Immobilien der Kaufmann Ludw. Engel'schen Concursmasse blieb Legtbietender: 1) Auf das Haus Hellmündstraße No. 1 Herr Schlossermeister Wilh. Hanson mit 20,000 Mark und 2) auf das Haus an der Ecke der Bleich- und Hell-mündstraße derselbe mit 54,000 Mark.

*(Concert in Dieblich.) In Bezug auf das in Dieblich morgen Freitag den 9. Januar stattfindende Concert sei noch erwähnt, daß Fräulein Elisabeth Kräftt von da als Pianistin ihre gefällige Mitwirkung zugesagt hat. Hoffen wir, daß der Besuch der Veranstaltung des guten Zweckes wegen ein recht zahlreicher sein wird.

*(Curhaus in Schlungenbad.) Dem Vernehmen nach wird Herr Haus Hofmeister Herzog, in Diensten des Landgrafen von Hessen, vom 1. Mai c. der Nachfolger des Herrn C. Jung im Curhause zu Schlungenbad.

*(Verliehen) den Amtsrathern Jeddern in Kemmerod und v. Soist in St. Goar der Character als Amtsräthe.

*(Frankfurter Silberlotterie.) Laut Bekanntmachung des Verwaltungsrathes der Frankfurter Palmengarten-Gesellschaft sind noch Gewinne von der am 15. April 1879 stattfindenden Ziehung, deren Ver-fallzeit am 15. Juli und von der am 30. September 1879, deren Verfall-zeit am 31. December 1879 bereits abgelaufen, nicht abgeholt. Den In-habern der betreffenden Loose wird dann noch eine Frist zur Abholung der Gewinne bis zum 1. Februar 1880 gewährt.

*(Vom Hochwasser des Rheins) wird der „N. Frankf. Br.“ aus Lorch, 6. Jan., geschrieben: „Zunehmend zeigen sich die Schäden, welche der in seiner Art noch nie erlebte Eisgang überall angerichtet hat. Von oberhalb Rhmannshausen bis Lorchhausen sind die Weinberge, welche unterhalb der Eisenbahn liegen, derart verwüstet worden, wie es sich die ältesten Leute nicht erinnern können. An eine Herstellung der Weinberge auf dieser ganzen Strecke ist wohl gar nicht mehr zu denken, denn man sieht vor den colossalen Eismassen nichts mehr von Weinstöcken. Auch alte kräftige Obstbäume sind auf dieser Strecke umgedrückt worden und die Bäume liegen so, daß angenommen werden muß, die Eismasse habe sich durch den furchtbaren Andrang und Gehalt stellenweise stromaufwärts bewegt. Der Schaden an den Weinbergen ist hier jedenfalls noch größer, wie an den Gebäuden, weil diese durch den Eisenbahndamm geschützt sind. Aber das Wasser hat doch manche Gegenstände und namentlich auch eine Partie große Weinfässer mitgenommen. In Holland wird man erst dazu kommen, die Sachen in Sicherheit zu bringen, die gegen den Willen der Eigenthümer die Reise dorthin franco zurückgelegt haben. Der Verkehr zu Fuß und per Wagen ist auf der rechten Rheinseite vorläufig noch nicht möglich.“

*(Der starke Eisgang) hat, wie dem „Düsseld. Anz.“ unterm 5. Januar berichtet wird, Rhmannshausen seit Menschengedenken noch nicht so mitgenommen, wie am 1. und 2. Januar. Die schönen Hotels und das Curhaus sind ihrer schönen Terrassen beraubt, viele Häuser und sogar eine Fabrik nebst hohen Schornsteinen wurden der Erde gleich gemacht.

Das Wasser und die Gismassen kamen so plötzlich, daß die Bewohner aus ihren Häusern flüchten und ihr Hab und Gut dem Strome preisgeben mußten. Der Gastwirth Herr A. Hippacher (ein Wiesbadener. Die Red. des „W. T.“) rettete zwei Menschen mit eigener Lebensgefahr. Der Restaurateur des Curhauses nebst seiner zahlreichen Familie schwiebe 15 Stunden in Lebensgefahr. Die Wasser- und Gismassen umgeben das Curhaus ringsum ca. 12 Fuß weit, die Strömung drängte von allen Seiten heran. Erst am anderen Morgen war die Rettung möglich. Wäre das Gebäude nicht so stark gewesen, so hätten 13 Menschen umkommen müssen. Der Schaden, welchen Ahmannshausen genommen, beträgt mehr als 200,000 Reichsmark, und wäre hier eine Hilfe des Staates sehr wünschenswerth, indem der Staat einen großen Theil der Schuld seinerseits trägt. Die Strombauverwaltung hat nämlich auf der gegenüberliegenden Seite Krähnen bauen lassen im Interesse der Schifffahrt, aber zum Unglück von Ahmannshausen. Doppelt trifft es diesmal Ahmannshausen, weil erstens die Wassershöhe von 1855 übertrifft und die Weinernte, wovon die Ahmannshausener doch hauptsächlich leben sollen, seit drei Jahren nicht eingebracht hat und somit der große Theil doppelt übel daran ist. Wir wollen hoffen, daß der Staat vorläufig die Noth lindert und auch dafür Sorge trägt, die Stromverhältnisse so einzurichten, daß ein so großes Unglück nicht mehr vorkommen kann.

*(Eine Auferstandene.) In Hochstadt a. M. wurde der Tod einer alten Spitalsfrühdnerin constatirt. Sie wurde angekleidet und in das für Leichen bestimmte Zimmer überbracht. Nachdem dies geschehen, wollte der Leichenwärter die Thüre abschließen, als er ein Klopfen hörte. Er öffnete die Thüre und sah die „Verstorbene“ vor sich stehen, die treuherzig zu ihm sagte: „Ich bin sei nicht gestorben.“ Die Auferstandene lebt vorläufig munter weiter.

Kunst und Wissenschaft.

— (Kunstwerke zur Kölner Dombau-Lotterie.) Die Commission, welche mit dem Ankauf von Kunstwerken für die am 15. d. M. stattfindende Dombau-Lotterie beauftragt war, hat, wie aus Köln gemeldet wird, ihre Thätigkeit beendet. Von den zahlreich eingelassenen Werken deutscher Künstler wurden 93 Oelgemälde, eine Marmorgruppe u. s. w. erworben, im Ganzen 107 Kunstgewinne. Die auf diese Kunstwerke verwandte Summe von 60,000 Mark vertheilt sich auf die Künstler der nachstehenden Städte wie folgt: Düsseldorf 37,570, München 10,550, Berlin 3100, Köln 2050, Hamburg 1300, Gremismühlen 1400, Karlsruhe 1150 Mark u. c.

— (Richard Wagner,) welcher zur Zeit in München weilte und im Hotel „Marienbad“ wohnte, ist an der Gesichtskrankheit erkrankt.

— (Maler Feuerbach.) In Venedig starb der Maler Anselm Feuerbach, der früher Professor an der Wiener Academie war.

Aus dem Reiche.

— (Der Kaiser.) Der Gesundheitszustand des Kaisers ist ein höchst erfreulicher und zeigt der Monarch trotz der vielfachen körperlichen Anstrengungen, welchen er noch bis zum Schluß des alten Jahres sich unterzogen hatte, eine Frische, welche im hohen Maße diejenigen überrascht hat, denen Gelegenheit geboten wurde, dem hohen Herrn in den letzten Tagen nahe zu treten.

— (Fürst Grafen Wilhelm Bismarck) haben sich die rheumatischen Schmerzen in den Beinen so bedeutend gesteigert, daß er weder stehen noch gehen kann und deshalb im Reichstanzler-Palais bis auf Weiteres an das Bett gefesselt ist.

— (Eigliche Agnaten.) Ueber den Stand der Angelegenheit der kurhessischen Agnaten geht der „Neuen Frankf. Presse“ folgende Mittheilung vom 5. Januar zu: „Heute trifft dahier (in Cassel) von Berlin der Geh. Finanzrath Adorff als Commissar der Regierung ein, um die Verhandlungen mit drei der hessischen Agnaten bezüglich des Familien-Fideicommissvermögens zum formellen Abschluß zu bringen. Der genannte Commissar ist autorisirt, noch einen letzten Versuch zu machen, auch den Prinzen Wilhelm zum Beitritt zu dem Abkommen zu veranlassen oder, äußersten Falles einen separaten Fideicommissvertrag mit demselben zu vereinbaren. Es bleibt indeß sehr fraglich, ob dieses letzte Entgegenkommen von Erfolg begleitet sein wird, da dem Vernehmen nach Prinz Wilhelm nur auf der Basis eines Gebots von in minimo 2,000,000 Mark Baarabfindung die Verhandlungen fortsetzen will.“

— (Die Kaisermandover.) Der „H. G.“ erhält aus Berlin folgende Mittheilung: „Nachdem nunmehr seit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches die sämtlichen preussischen Armee-Corps, sowie das sächsische und württembergische Armee-Corps ihr Kaisermandover gehabt und vor dem obersten Kriegsherrn in Parade gestanden haben, gedenkt man in den letzten Kreisen die Kaisermandover nicht mehr alljährlich, sondern in größeren Zwischenräumen abzuhalten. In Folge dessen wird der Kaiser in diesem Herbst über das 10. Armee-Corps (Hannover) nur die Parade abnehmen.“

— (Nach einer allgemeinen Verfügung des preussischen Justiz-Ministers) ist wiederholt von den Gerichten die vorgeschriebene Anzeige von den in die Rechtsanwaltsliste erfolgten Eintragungen unterlassen worden. Ebenso ist bemerkt worden, daß Rechtsanwälte, welche in zulässiger Weise ihren Wohnsitz von ihrem bisherigen Wohnort an den Ort des Landgerichts, bei welchem sie zugelassen worden, verlegten, die vorgeschriebene Anzeige bei dem Gerichte der Zulassung nicht gemacht haben. Aus derartigen Unterlassungen entstehen Unzuträglichkeiten für die Ge-

richtseingekessenen, wie für die Rechtsanwälte selbst, und es werden daher die Gerichte und Rechtsanwälte vom Minister aufgefordert, die erwähnten Anzeigen in allen Fällen unverzüglich zu erstatten.

— (Titel-Änderungen.) Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine königliche Verfügung, nach welcher für die Verwaltung des Berlin-Stettiner Eisenbahn-Unternehmens — jedoch ausschließlich der von der Ostbahn verwalteten hinterpommerischen Bahnen — eine Behörde in Stettin unter der Firma: „Königl. Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn“, für die Verwaltung des Magdeburg-Halbberliner und Hannover-Altenbeller Eisenbahn-Unternehmens eine Behörde in Magdeburg unter der Firma: „Königliche Eisenbahn-Direction in Magdeburg“ und für die Verwaltung des Köln-Mindener Eisenbahn-Unternehmens eine Behörde in Köln unter der Firma: „Königliche Direction der Köln-Mindener Eisenbahn“ eingesetzt wird.

— (Revision des Genossenschaftsgesetzes.) Auf Grund eines früheren Bundesraths- und Reichstagsbeschlusses ist im Reichsjustizamt die Revision des Genossenschaftsgesetzes in Angriff genommen worden. Namentlich soll bezüglich des Umlageverfahrens eine Aenderung eintreten, welche die Gläubiger bei Concursen in Stand setzt, alle solidarisch haftbaren Genossenschaften in Anspruch zu nehmen. Ferner beabsichtigt man eine präzisere Feststellung des Regressweges zwischen den einzelnen Genossenschaften, sowie eine Verschärfung der für Vorstandsmitglieder, welche ihre Befugnisse überschreiten, gegebenen Strafbestimmungen eintreten zu lassen. Eine Entscheidung darüber, ob die Revision des Genossenschaftsgesetzes erst im Anschluß an die für die nächste Zeit noch nicht zu erwartende Revision des Actiengesetzes oder früher erfolgen soll, scheint noch nicht getroffen zu sein.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Ein neuer Knopf.) Wer hätte nicht schon den Mangel der Befestigungsart unserer Rockknöpfe schwer empfunden? Nach dem „Pat.-Anw.“ ist jetzt ein neuer Knopf erfunden. Mögen unsere Schneider ihn prüfen und uns endlich von den angenehmen Knöpfen befreien. Das Blatt schreibt: „Die Firma Reiff & Co. in Nürnberg bringt neue ihr patentirte Knöpfe in den Handel, die nicht angenehm zu werden brauchen und doch fester halten, wie die angenehmen. Der neue Knopf besteht aus zwei von einander unabhängigen Theilen: dem Fuße, an welchem der Dorn befestigt ist und welcher mit Hilfe einer eigens hierzu construirten Nadel in den Stoff eingestickt wird, und dem Kopf, welcher mit einem Längsfisch und einer zu diesem im rechten Winkel liegenden Längsnuth versehen ist. Ein an dem Dorne oben angebrachtes Quersstück tritt bei entsprechender Stellung des Kopfes durch den Längsfisch desselben und hält Kopf und Fuß zusammen, wenn man dem Kopfe eine Viertelumdrehung gibt, so daß sich das Quersstück in die Längsnuth des Kopfes einlegen kann. Eine kleine Rautschutdröhre, welche um den in den Stoff gestickten Dorn geschoben wird, hält den Kopf stets gegen das Quersstück gedrückt, so daß ein spontanes Abfallen des Kopfes nicht möglich ist. Will man den Knopf entfernen, so drückt man den Kopf der Wirkung der Feder entgegen nieder, so daß das Quersstück des Dornes aus der Nuth tritt, läßt ihn alldann wieder eine Viertelumdrehung machen und läßt ihn los, worauf er von der Feder von dem Dorne abgehoben wird. Der Preis des Knopfes beträgt für größere Sorten Mk. 4.20, für kleinere Mk. 3.80 per Gros.“

Vermischtes.

— (Betrüglige Depeschenvermittlung.) Ein Stettiner Handlungshaus sandte dieser Tage ein Telegramm nach Rußland, erhielt indeß darauf von dem Adressaten die telegraphische Antwort, daß der Sinn der empfangenen Depesche völlig unverständlich sei. Dies veranlaßte, wie die „Deutsche Verkehrs-Zeitung“ meldet, den Chef der Firma, welcher sich sagte, daß der Inhalt seiner Depesche gar nicht mißzuverstehen sei, bei der Aufgabestelle nachzuforschen, ob und welcher Irrthum vielleicht vorliege. Die angestellte Ermittlung ergab nun, daß der Comptoirbote, welcher schon seit langen Jahren im Geschäft ist und dem die Abgabe der Depeschen oblag, um Worte zu sparen, die betreffende Depesche nach Rußland umgeschrieben und derart abgefaßt hatte, daß deren Inhalt vollständig entstellte war. Dabei hatte der Comptoirbote aber die Worte der Originaldepesche in Anrechnung gebracht und die Kürzung zu seinem Vortheil vorgenommen. Weitere Ermittlungen haben nun ergeben, daß der Comptoirbote dieses Mandor schon seit langer Zeit als einen Industriezweig für sich ausbeutet hat.

— (Nett.) In Konstanz hat der Stadtrath gegen die Trägheit der Mitglieder des Bürgerausschusses nachfolgenden Beschluß gefaßt: „Die Bürgerausschuß-Mitglieder sind in Zukunft wegen Nichterscheinens, Zuspätkommens oder Weggehens vor Schluß der Sitzung in eine Strafe zu verfallen.“ Als Tage hat der Stadtrath festgesetzt: 3 Mk. für das „Schwänzen“ und 1 Mk. für die Spätkommenden oder zu früh Weglaufenden.

— (Dampfer „Hansa.“) Vom 5. Jan. Abends: Der bei Terschelling gestrandete Frachtdampfer „Hansa“ des Norddeutschen Lloyd beginnt zu sinken; die Besatzung ist gerettet. Man ist eifrig mit der Entladung beschäftigt.

— (Schiller) empfing in seiner Jugend Unterricht im Harfenspiel. Ein Nachbar des elterlichen Hauses, der den Knaben nicht besonders leiden konnte, sagte einst zu dem Spielenden: „Ei, ei, Du schließt ja wie der Knecht David, nur nit so schön!“ worauf der kleine, große Friedrich trocken erwiderte: „Und Sie schwähe wie der Knecht Salomo, nur nit so klug!“

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 13 Seiten.)

Bekanntmachung.

Auszug aus der Militär-Ersatz-Ordnung vom 28. September 1875, betr. Nachsuchung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

§. 89.

1) Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Der Nachweis derselben ist bei Verlust des Anrechtes spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres zu erbringen.

2) Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungs-Commission nachgesucht, in deren Bezirk der Wehrpflichtige gestellungspflichtig ist.

3) Wer die Benachrichtigung nachsuchen will, hat sich bei der unter Nr. 2 bezeichneten Prüfungs-Commission spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres schriftlich zu melden. — Dieser Meldung sind beizufügen: a. ein Geburts-Zeugniß, b. ein Einwilligung-Zeugniß des Vaters oder Vormundes mit der Erklärung über die Bereitwilligkeit und Fähigkeit, den Freiwilligen während einer einjährigen activen Dienstzeit zu bekleiden, auszurüsten und zu verpflegen, c. ein Unbescholtenheits-Zeugniß, welches für Jünglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realschulen, Progymnasien und höheren Bürger Schulen) durch den Director der Lehr-Anstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizei-Obrigkeit oder ihre vorgeordnete Dienstbehörde auszustellen ist. — Sämmtliche Papiere sind im Original einzureichen.

4) u.

§. 91.

1) u.

2) Alljährlich finden zwei Prüfungen statt, die eine im Frühjahr, die andere im Herbst. — Das Gesuch um Zulassung zur Prüfung muß für die Frühjahr-Prüfung spätestens bis zum 1. Februar, für die Herbstprüfung spätestens bis zum 1. August angebracht werden.

3) u.

Vorstehendes wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß mit dem Hinzufügen gebracht, daß die 1860 Geborenen mit dem 1. Januar c. in das erste Militärpflichtjahr eintreten, daß Kaufmannslehrlinge u., welche hier in Condition stehen, Gymnasialisten u., welche die hiesigen Schulen besuchen, hier in Wiesbaden gestellungspflichtig sind.

Gleichzeitig wird hierbei bemerkt, daß diejenigen Militärpflichtigen, welche im Besitze des Berechtigungsscheines sich befinden, auch dann die Verpflichtung haben, in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar c. sich zur Militärstammrolle anzumelden, wenn ihre Zurückstellung vorher schon verfügt sein sollte.

Wiesbaden, den 2. Januar 1880.

Die Königliche Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Freitag den 9. Januar Vormittags 10 Uhr wird eine größere Parthie altes Bauholz, welches sich beim Abbruch des alten Hospital-Gebäudes ergeben hat, im Hofe und Garten daselbst in kleineren Abtheilungen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 6. Januar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Samstag den 10. Januar Vormittags 11 1/2 Uhr wird nachbenanntes in den Walddistrikten hinterer Neroberg, Rabenkopf, Langenberg und Himmelöhr nicht zur Abfuhr gekommenes Gehölz öffentlich meistbietend anderweit versteigert und zwar:

- | | | |
|----|---|--------------------------------|
| a. | 1 | Raummeter buchenes Scheitholz, |
| b. | 1 | Knüppelholz, |
| c. | 4 | " " (Berkholz), |

d. 375 Stück buchenes Wellen und
e. 125 " gemischte Wellen.

Sammelpunkt vor der Leichtweilshöhle.

Wiesbaden, den 6. Januar 1880. Der Oberbürgermeister.
Lang.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 8. Januar f. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Kgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse der Schreiner Moriz Jigen Wittwe dahier gehörige, an der Schwalbacherstraße 65 dahier zwischen Christian Enders und Wilhelm Kuppert belegene dreistöckige Wohnhaus mit zweistöckigem Hinterbau, einstöckigem Holzstall und 6 Ruthen 74 Schuh oder 1 Ar 68,50 Qu.-Meter Hofraum und Gebäudesfläche, taxirt 24,000 Mark, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigert werden.

Wiesbaden, 5. December 1879. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.



Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 10. Januar:

Erster

grosser Maskenball.

Zwei Orchester.



Eröffnung der Säle: 7 Uhr.

Beginn des Balles: 9 Uhr.

Eintrittskarten: 4 Mark. Gallerie 3 Mark.

Unentgeltliche, personelle Eintrittskarten zu den Sälen für Inhaber von Jahres-Abonnements- und Jahres-Curtaxkarten an der städtischen Curkasse, gegen Abstempelung der Jahreskarten (Haupt- und Beikarten) nur bis Samstag Abend 5 Uhr; von da ab tritt für alle Besucher (Abonnenten und Nicht-Abonnenten) der Eintrittspreis von 4 Mark ein.

Für die Gallerien berechnen diese unentgeltlichen Karten nicht und ist hierfür eine besondere Galleriekarte zum Cassenpreise erforderlich.

Galleriekarten haben indessen keine Gültigkeit zum Eintritt in die Säle.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Masken-Costüm oder Ballanzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 12. Januar Abends 8 Uhr:

Fünfte öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr Professor C. Justi aus Bonn.

Thema: „Correggio“.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf., Schülerbillets 1 Mk.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

Notizen.

Heute Donnerstag den 8. Januar, Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt Bleidenstaderkopf No. 25, Schutzbezirk Clarenthal. Zusammenkunft am Holzhauserhäuschen. (S. Tagbl. 4.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung des zur Concursmasse der Schreiner Moriz Jigen Wittwe dahier gehörigen Wohnhauses, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Haus- und Straßengericht, Glascherben und Knochen, auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik. (S. Tagbl. 4.)

Restauration Liebel, Webergasse,

empfehlen einen guten, bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pf. an und höher in unbekannter Weise, sowie Restauration à la carte zu jeder Tageszeit.

3117

Wasserdichte Kautschuk-Lederschmiere in Blechdosen

empfehlst

1561

A. Cratz,
Länggasse 29.

Kleingemachtes Buchen-Scheitholz,

 ganz trocken, per Centner 1 Mk. 70 Pf. liefert ins Haus
12685 **Heinrich Cürten, Michelsberg 20.**

 Trockenes, kiefernes **Anzündholz**, desgl.
buchenenes **Brennholz** billigt bei
755 **W. Lotz, Adelhaidstraße 10.**

Anzündholz,

 fein gespalten, per Centner = 4 Säcke zu 2 Mark, kleingemachtes, buchenes und kiefernes **Scheitholz** per Centner 1 Mk. 70 Pf. und 1 Mk. 80 Pf. liefert frei in's Haus die Brennholz- und Kohlen-Handlung von
949 **Eduard Cürten, Schwalbacherstraße 37.**

Anzündholz,

 kiefernes, à Ctr. 2 Mk., sowie buchenes **Scheitholz** fortwährend in jedem Quantum zu haben **Walramstraße 35 b.**
H. Walther,
2762 Holz- und Kohlen-Handlung.

Sarg-Magazin.

 Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt
191 **M. Blumer, Friedrichstraße 39.**

 1/2 **Sperrnitz** abzugeben Rheinstraße 7, II. 2916

 Neue, prachtvolle **Masken-Anzüge** zu verk. R. Exp. 3261

 Elisabethenstraße 5 sind hohelegante **Atlas- und Sammt-Masken-Anzüge**, sowie seidene **Domino's** zu verleihen. 3287


 Ein gepolsterter **amerikanischer Schlaffessel** in Mahagoni, ein Herrn-Toilette-Spiegel, eine große, neue, nußbaumene Kommode, ein nußbaumenes Waschränken, ein neuer, nußbaumener Damen-Schreibtisch zu verkaufen. Näh. Exp. 1563

 Eine hübsche, schwarze **Laden-Einrichtung** ist zu verkaufen und kann Ende März abgeliefert werden. Näheres Länggasse 53. 2950

Eine br. Plüsch-Garnitur, 1 Füllsofa, 1 eif. Mangel, 1 Gas-trone, Spiegel, Kupfer u. Glas sind zu verk. Mainzerstr. 29. 3056

 Gut gearbeitete **Seesgras-Matratzen** und gesteppte Strohsäcke billig zu verkaufen Adelhaidstraße 23, Dachlogis. 2927

 Ein dreiarmer **Gaslüster** zu verk. Taunusstraße 26. 24

Backstufen zu verkaufen Marktstraße 24. 14059

Sammelfleisch per Pfd. 40 Pf. z. h. Steingasse 23. 3195

 Adlerstraße 47 bei **F. Th. Poths** ist vorzügliche **Landbutter**, fortwährend frisch bezogen, z. Marktpreise z. h. 3302

Urban's-Kartoffeln à Centner 3 Mk. 50 Pf. liefert frei in's Haus der „Hof Geisberg“. Bestellungen bei Herrn Viehöfer, Marktstraße, und Bäcker Sattler, Taunusstraße. 2903

 Schöne **Mau's-Kartoffeln** centner- und kumpfweise werden nach dem Marktpreise frei ins Haus geliefert von **Conrad Willenbücher, Saalgasse 34.** 2880

 Marktstraße 7 sind **Äpfel** zu haben. 3185

 In Sonnenberg No. 77 sind **Flaschen** bill. zu verk. 3320

 Fünf junge **Wopshunde** zu verkaufen Hochstraße 2. 3258

Pferd, ein schönes, kräftiges, 5-jähriges, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 3148

A u f r u f.

Das befürchtete Hochwasser mit Eisgang im Rhein und Main ist eingetreten und hat bereits in vielen Orten großen Schaden bereitet. Diesen Schaden kann die zum Theil sehr arme Bevölkerung allein nicht tragen. Es gilt der nunmehr eingetretenen Noth in nächster Nähe abzuhelfen. Wir wenden uns deshalb wiederholt an unsere Mitbürger und bitten um Gaben für die durch das Hochwasser Geschädigten.

Wiesbaden, den 8. Januar 1880.

von Tschudi, Oberst a. D. Graeber, Commerzienrath, von Heemakerek, Präsident a. D. Lanz, Oberbürgermeister, Dr. von Strauss und Torney, Kgl. Polizei-Director, Bayer, Reg.- und Schulrath.

Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“ nimmt Gaben bereitwilligst in Empfang.

 Ein Musiker ertheilt für Anfänger **Klavierunterricht**, per Stunde 1 Mark. Näh. Exped. 3227

 Ein geübter **Klavierspieler** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, bei Hochzeiten, Tanzkränzchen u. dergl. zu spielen. Näheres Expedition. 3226

 Eine **junge Dame** ertheilt Anfängern, sowie Vorgezeichneten gründlichen **Klavier-Unterricht**. Näh. Exped. 3044

Kanape's, Sessel und Betten billig zu verkaufen bei 14058 **A. Schmidt, Tapezирer, Faulbrunnstraße 1.**

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

 Eine perfecte **Büglerin** wünscht Beschäftigung. Näh. Römerberg 26, 1 St. h. 3232

 Eine reinliche Frau empfiehlt sich im **Waschen und Putzen** oder nimmt Monatsstelle an. Näh. Adlerstraße 36, 1 St. 3319

Ein ordentliches Mädchen, welches auch gut kochen kann, sucht Monatsstelle. Näh. Länggasse 5, 2 Stiegen hoch. 3291

 Eine **junge Wittwe**, die fein nähen, bügeln, frisiren kann und Liebe zu Kindern hat, sucht sofort Stellung. Näh. Hainerweg 3. 3189

Ein reinliches Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, sowie kochen, bügeln und waschen kann, sucht auf gleich Stelle. Näh. Feldstraße 9, Strßs., 3 St. h. 3123

Ein Fräulein, gestützt auf gute Zeugnisse, sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder bei einem älteren Herrn oder Dame. Offerten unter L. C. 55 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 2930

 Eine perfecte **norddeutsche Köchin** mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle. Näheres Schillerplatz 3, Strßs., 1 St. 3235


 Ein perfecter **Herrschafstdiener** sucht auf gleich Stelle. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näheres Expedition. 3137

Ein junger Mann, der doppelten und einfachen Buchführung, sowie Correspondenz vollkommen mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf einem Bureau oder Comptoir Beschäftigung. Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. unter A. G. 26 niederzulegen. 2595

Kinderlose Eheleute, der Mann als Kutscher oder Diener, die Frau, welche kochen, sowie auch schön waschen und bügeln kann, suchen Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 3031

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges, mit langjährigen Zeugnissen versehenes Mädchen, welches feinfühlerlich kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, wird sogleich oder später gesucht. Näheres Wilhelmstraße 12, 3 Treppen hoch. 2763

 Ein zu jeder **Arbeit** williges Mädchen sofort gesucht Michelsberg 18. 3334

 Eine französische **Bonne**, die der deutschen Sprache mächtig ist, wird gesucht. Beste Empfehlungen nothwendig. Adressen bei Herrn Vanier Wiener, Taunusstraße 9, abzugeben. 2931

Ein Mädchen, das melken kann, wird gesucht. R. E. 2835

Gesucht ein Dienstmädchen, das selbstständig kochen kann und gute Zeugnisse hat. Näheres Expedition. 3199

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Auf 1. April eine unmöblierte Landhaus-Wohnung von 4 bis 5 Zimmern mit Zubehör zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. M. No. 80 an die Expedition d. Bl. erbeten. 2805

Gesucht eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Zubehör in einem stillen Hause zum 1. April. Adressen mit Preisangabe sub D. B. 25 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 3275

Angebote:

Abelhaidestraße 3, Südseite, ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 3022
Adlerstraße 3 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 3067

Adolphsalze, Eingang Albrechtstraße 19, 2 Treppen hoch, sind mehrere möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres dafelbst. 13584

Bleichstraße 1 sind 1 bis 2 möblierte Zimmer zu verm. 2657
Bleichstraße 8 auf April eine sehr schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 3259

Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116
Elisabethenstraße 3 sind in der Bel-Etage 2 möblierte Zimmer zu verm., auf Wunsch mit Küche und Manfarge. 2483

Emserstraße 35 zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 2361
Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblierte Zimmer ab-reisehalber sogleich zu verm. 2706

Karlstraße 4, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 3045
Kirchgasse 32 ist der 3. Stock, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche, Keller und Manfarge, auf den 1. April zu verm. Näh. im 1. Stock bei Aug. Sternberger. 2885

Kirchgasse 38

ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. 3158
Moritzstr. 1, Bel-Et., 2 ineinandergeh. schön möbl. Zimmer. 482

Oranienstraße 21 (Seitenbau) ist per 1. April eine schöne Wohnung zu vermieten, ebenso dafelbst eine freundliche Manfard-Wohnung mit Küche. 3180

Rheinstraße 33 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 14813
Röderstraße 17 ist eine Wohnung mit Scheuer und Stall und eine kleine Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 10870

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Kurhause gelegen (Südseite), ist eine Wohnung von 4 möblierten Zimmern (eventuell getheilt) monat- oder jahrwiese zu vermieten. 2820

Sonnenbergerstraße 12

ist die obere kleine Villa, dicht am Kurhause gelegen, sogleich oder zum 1. Februar an eine kinderlose Familie zu vermieten. 14383

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, ist noch eine möblierte Wohnung mit Pension zu vermieten. 14383

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Partseite, geräumig, comfortabel möbliert, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Taunusstraße 18 möblierte Zimmer mit Pension auf sogleich billig zu vermieten. 1410

Webergasse 34, 2 Stiegen hoch, ist ein freundliches, möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 2985

Webergasse 36 ist eine Wohnung an eine stille Familie zu vermieten und auf 1. April zu beziehen. 3256

Eine elegant möblierte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Partstraße 1. 13638

Ein freundlich möbliertes Zimmer mit 1 auch 2 Betten billig zu vermieten Hellmündstraße 11, 1. Etage. 1767

Ein schönes, möbliertes Zimmer kann an einen einzelnen Herrn abgegeben werden. Auf Wunsch auch zwei. Näh. Exp. 1834
 Ein hübsch möbl. Zimmer mit Befestigung ist billig zu vermieten Geisbergstraße 10, 2 Tr. 3130

Laden

Marktstraße 6 auf 1. Juli 1880 zu vermieten bei **Eduard Krah.** 3081

Der von Herrn Ed. Schwenck bewohnte Laden mit Wohnung Langgasse 40 ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. **Ed. Kalb.** 2586

Ein j. Mann findet Kost u. Logis Schwalbacherstr. 27, 1. 3000
 Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktplatz 7 in der Speisewirtschaft. 302

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

6. Januar.

Geboren: Am 31. Dec., dem Cataster-Supernumerar Carl Conrad Genk e. S., R. Ernst Wilhelm. — Am 3. Jan., dem Buchhaltungsgehilfen Philipp Christian Höhn e. T. — Am 1. Jan., dem Acciseaufseher Conrad Stort e. T., R. Catharine Johanne. — Am 31. Dec., e. unehel. S., R. Wilhelm Carl. — Am 3. Jan., e. unehel. T., R. Frida Agnes. — Am 5. Jan., dem Pfasterer Wilhelm Minor e. T., R. Elisabeth Christiane Caroline. — Am 4. Jan., dem Dienpeter Jacob Diez e. T., R. Victoria Elisabeth Sophie Charlotte. — Am 6. Jan., dem Herrnschneider Franz Haef e. S. — Am 3. Jan., dem Schuhmachergehilfen Heinrich Barth e. S. — Am 5. Jan., dem Decorationsmalergehilfen Ernst Schöndfelder e. S. — Am 30. Dec., dem Tagelöhner Joseph Hier e. S. — Am 1. Jan., dem Diebselbweber Carl Duitzdorf e. T., R. Bertha Marie Caroline. — Am 2. Jan., dem Schreiner Theodor Kettner e. S. — Am 4. Jan., dem Tagelöhner Philipp Mes e. S., R. Joseph Wilhelm.

Aufgehoben: Der Metzger Michael Weiß von Ottersheim, Königl. Bayerischen Bezirksamts Germerheim, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Waldmann von Rothenburg a. d. Tauber im Königreich Bayern, wohnh. dahier. — Der Dr. med. Carl Maria Theodor von Gohausen von hier, wohnh. dahier, und Frein. Annette von Wolf von Meiningen, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 6. Jan., der Landesdirections-Assistent Ernst Wilhelm Bernhard Bodmann von Fillehne, Reg.-Bez. Bromberg, wohnh. dahier, und Genofea Caroline Bauer von Straßburg im Elß, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 5. Jan., Friedrich Martin, S. des Gerichtsschreibers Friedrich Maurer, alt 3 J. 21 T. **Königliches Standesamt.**

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. Januar 1880.)

Adler:

Stern, Kfm., Frankfurt.
 Simon, Kfm., Frankfurt.
 Levy, Kfm., Paris.
 v. Born, Rent., München.
 Moskopf, Kfm., Fahr.
 Rosenkranz, Kfm., Köln.
 Behnisch, Kfm., Berlin.

Bären:

Stahlberg, Dr., Leipzig.

Schwarzer Hock:

Grenville-Hamden, Fr., London.

Schneider, Ingen., Mannheim.

Hotel Dahlheim:

Brockdorff, Fr. Gräfin, Salzburg.

Einhorn:

Schäfer, m. Fr., Hanau.

Bardmann, Kfm., Mainz.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder).

v. Spiegel, Frhr. Oberförst.-Cand., Königstein.

Grüner Wald:

Nickel, Kfm., Frankfurt.

Müller, Dr., Geisenheim.

Heinemann, Kfm., München.

Dotzheim, Kfm., Frankfurt.

v. Stutterheim, Gr. Waldeck.

v. d. Stammen, Fabrikb., Viersen.

Wernig, Kfm., Köln.

Nassauer Hof:

Tenone, Graf Offizier, Venedig.

Beloselsky, Prinzessin m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Alter Nonnenhof:

Diele, Gruben-Director, Siegen.
 Pfaff, Kfm., Königstein.
 Neustadt, Kfm., Darmstadt.
 Schleipen, Referend., Düsseldorf.
 Bauer, Kfm., Mannheim.

Hotel du Nord:

Kotschoubey, Fr. Fürstin m. Bed., Russland.

v. Campe, Fr. Frhr., Gut Nienhagen.

Martens, Oberinsp., Panken.

Rhein-Hotel:

Mainzer, Rechtsanw., Idstein.

Hirsch, Mainz.

zu Dohna, Graf, Karlsruhe.

Rose:

v. Ardenne, Baron, Leipzig.

Taunus-Hotel:

v. Engelbrecht, Offizier, Rastatt.

Hotel Victoria:

Castell, Graf, Königstein.

Schmalfeldt, Fr., Hamburg.

Brunn, 2 Hrn., Hamburg.

In Privathäusern:

Villa Germania:

Stewart, Rent. m. Fam., Schottland.

Playn, Fr. Rent. m. 3 Töchter, England.

von und zu Gilsa, Fr. Freifr. Major m. Tochter, Potsdam.

von und zu Gilsa, Freibr. Prem.-Lieut., Erfurt.

Schönbein, Architect, Ulm.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1880. 6. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	339.48	339.52	339.68	339.56
Thermometer (Reaumur).	+1.2	+2.0	-1.8	+0.46
Luftspannung (Bar. Lin.).	1.81	1.66	1.51	1.66
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	80.7	68.8	88.3	79.26
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	st. bewölkt.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. L.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Raffanische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Raunachbahn. Abfahrt: 6.32. — 8.† — 9. — 10.57.†* — 11.55.† — 2.10. — 4.8.* — 4.39 (nur bis Mainz). — 5.32.† — 7.44.†* — 8.56. — 10.1 (nur bis Mainz). — Ankunft: 7.41. — 8.50.†* — 10.19. — 11.26.† — 1. — 2.50.†* — 3.17 (nur von Mainz). — 5.4. — 6.30 (nur von Mainz). — 7.20.† — 8.28. — 10.23.†

Rheinbahn. Abfahrt: 7.28 — 8.27.* — 11.13. — 2.40. — 4.50. — 8.15 (nur bis Ridesheim). — Ankunft: 8.13 (nur von Ridesheim). — 11.13. — 2.26. — 6.39. — 8.* — 9.12.

* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

Heffische Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von Wiesbaden: 6.37. — 10.5. — 2.25. — 6.36. — 8.50 (nur an Sonn- und Feiertagen bis Idstein). — Ankunft in Wiesbaden: 6.24. — 8.54. — 11.44. — 4.34. — 8.34.

Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.31. — 11.35. — 3.10. — 7.20. — 9.33 (nur bis Idstein). — Ankunft in Niederrhausen von Limburg: 8.17. — 11.5. — 3.58. — 7.48.

Abfahrt von Idstein nach Limburg: 6.38. — 10.44. — 2.15. — 6.25. — Ankunft in Idstein von Limburg: 9.2. — 11.45. — 4.45. — 8.33.

Abfahrt von Limburg nach Idstein: 7.5. — 9.55. — 2.45. — 6.35. — Ankunft in Limburg von Idstein: 8.35. — 12.39. — 4.14. — 8.24.

Eilwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr 20 Min. nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Bechen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Bechen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 4 Uhr 35 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

Frankfurt a. M., 6. Januar 1880.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Nm.	70 Pf.
Dukaten	9 " 54-59 "
20 Frs.-Stücke	16 " 13 G.
Sovereigns	20 " 25-30 "
Imperiales	16 " 66-70 "
Dollars in Gold	4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 169 B.	168.60 G.
London 20.37 B.	33 G.
Paris 80.90 B.	70 G.
Wien 173.20 B.	172.80 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4.
Reichsbank-Disconto	4.

Die Gouvernante.

Roman von S. Melnec, Verfasserin von „Im Kloster“, „Olga“ u. f. w.

(4. Fortsetzung.)

Bianca war so schön, und Werner glaubte, sie nie so heiß geliebt zu haben . . . wenn sie doch nur ein einziges, freundliches Wort für ihn haben wollte! Er bezwang seinen Aerger und sagte leiser:

„Bianca, wie kannst Du es über das Herz bringen, so grausam gegen mich zu sein, da Du doch weißt, daß ich nach nichts auf der Welt so sehr mich sehne, als nach einem liebevollen Wort von Dir. Du solltest es endlich des Spieles genug sein lassen und meine Geduld und meine Liebe nicht länger auf eine so harte Probe stellen; glaube mir, lange ertrage ich diesen Zustand nicht mehr, der mir zur Folter wird, so oft ich Deine Gegenwart suche . . .“

„Mein Gott, so meide sie doch . . . ich denke, ich mache Dir das leicht genug!“

„Ja, allerdings, weil Du weißt, daß mich das nur um so mehr reizt. Darf ich vielleicht fragen, ob Du aus diesem oder noch einem anderen Grunde mich heute Abend von der Gesellschaft ausschließen wolltest?“

Sie athmete auf bei dieser Wendung des Gespräches, das ihr entschieden lästig war, und lachte muthwillig, ihm zum ersten Male wieder ihr schönes Antlitz zuwenden:

„Wahrhaftig, Werner, das lag nicht in meiner Absicht, es thut mir aufrichtig leid.“

Sein Antlitz heiterte sich auf.

„Ist das Dein Ernst? Hastest Du wirklich nicht die Absicht . . .“

„Wirklich nicht, bester Werner, ich hatte Dich ganz und gar vergessen.“

Bianca ließ Werner keine Zeit, auf dieses schmeichelhafte Geständniß zu antworten, da sie sah, wie zornig sein Auge aufblitzte, sondern rief der jungen Gräfin, die sich ihr soeben wieder näherte, zu:

„Komm', Julie, Du wirst sehr eifrig erwartet! Wir müssen sehen, ob wir nicht noch auf unserer Tanzkarte einen freien Platz für Werner finden.“

„Da werden wir vergeblich suchen, fürchte ich,“ entgegnete die junge Dame, Werner's Begrüßung freundlich erwidern. „Sie sind leider zu spät gekommen, Baron Doffow, und werden sich mit Extra-Touren begnügen müssen.“

„Extra-Touren!“ antwortete Werner achselzuckend. „Das ist ein Trost . . . wer erlaubt Extra-Touren, wenn man mit Comtesse Julie oder Bianca tanzt!“

„Nun, ich dachte, das wäre unsere Sache,“ warf Bianca ein, das schöne Haupt ein wenig zurückbiegend. „Ich werde Dir heute Extra-Touren erlauben, so viele Du willst.“

„Ah, Du bist sehr gütig, Bianca . . .“

„Gar nicht. Ich bin Dir eine Genugthuung schuldig für meine wirklich absichtslose Unterlassungssünde, und werde sie Dir geben . . . das ist Alles, aber nur unter der Bedingung, daß Du mich ruhig und vernünftig, wie andere Leute, unterhältst und mich nicht wieder ärgerst, denn Tante Susanna sagt: wenn man sich am Montag ärgert, so ärgert man sich die ganze Woche; daraus ist leicht zu folgern, daß, wenn ich mich auf dem ersten Balle ärgere, ich vielleicht den ganzen Winter das Vergnügen habe, es zu thun, und dafür müßte ich doch danken.“

Werner versuchte in Juliens Lachen einzustimmen und sagte:

„Ich bin gewohnt, daß Du mir eine Gunst stets nur unter Bedingungen erweisest, welche die Gunstbezeugung meistens wieder rückgängig machen, und wie ich ebenfalls gewohnt bin, füge ich mich denselben. Da mir aber im Augenblick nicht ganz klar ist, was Du unter der „ruhigen Unterhaltung vernünftiger Leute“ verstehst, so laß Du vielleicht die Güte, den Gesprächsgegenstand selbst zu bestimmen, damit ich nicht wieder einen Fehlgriff thue.“

„Gern,“ erwiderte Bianca in bester Laune, „vielleicht das Wetter oder Deine heutige Reise oder Dein neues Pferd . . . ich denke, wir werden nicht in Verlegenheit kommen.“

„Das denke ich auch nicht, wenn wir uns auf solche Gebiete begeben.“

„Sie sind selbst schuld daran, Baron, daß Bianca Ihnen so etwas bietet,“ sagte Julie lächelnd. „Warum lassen Sie es sich gefallen?“

„Weil ich als Soldat gelernt habe, Gräfin, daß nicht jede Festung im Sturm zu nehmen ist, sondern daß man oft durch Ausdauer und Geduld sicherer zum Ziele gelangt.“

Bianca's schöne Stirne verfinsterte sich während dieser Bemerkung so bedenklich, daß Werner es für rathsam fand, sie nicht zu Worte kommen zu lassen, sondern sagte, auf mehrere sich nähernde Herren deutend:

„Ich muß also jenen Bevorzugten jetzt Platz machen . . . legen Sie ein gutes Wort für mich ein, Gräfin, damit meine Cousine sich ihres Versprechens erinnert, und mich nicht abermals . . . vergißt. Auf Wiedersehen, meine Damen!“

Während Julie es heiter versprach, erwiderte Bianca, mit der ihr eigenen stolzen Bewegung den Kopf zurückbiegend:

„Du wirst schon selbst dafür sorgen, daß ich Deine Anwesenheit nicht vergesse, und was ich verspreche, halte ich überdies stets, sollte es mir auch noch so unangenehm sein . . . a rivederci!“

(Fortsetzung folgt.)